

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 19 (1965)

Heft: 1: Verwaltungsbauten = Bâtiments administratifs = Administration buildings

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fassadenelemente
Fenster in Holz und Holz/Metall

Distillerie König, Steinhausen ZG



Maihofstr. 95 Luzern Tel. 041-635 35

Theodor Schlatter & Co. AG. 9000 St. Gallen

Wassergasse 24, Telephon 071 / 22 74 01

**Rasche und günstige Lieferungs-
 möglichkeit bei gediegener Arbeit**

Verschiedene Türtypen, schalldichte Türen
 und Wände System Monada
Spezialität: Aluminium-Türen, verstellbare
 Trennwände, Innenausbau, Schränke
 Serienmöbel nach speziellen Entwürfen



BAUER

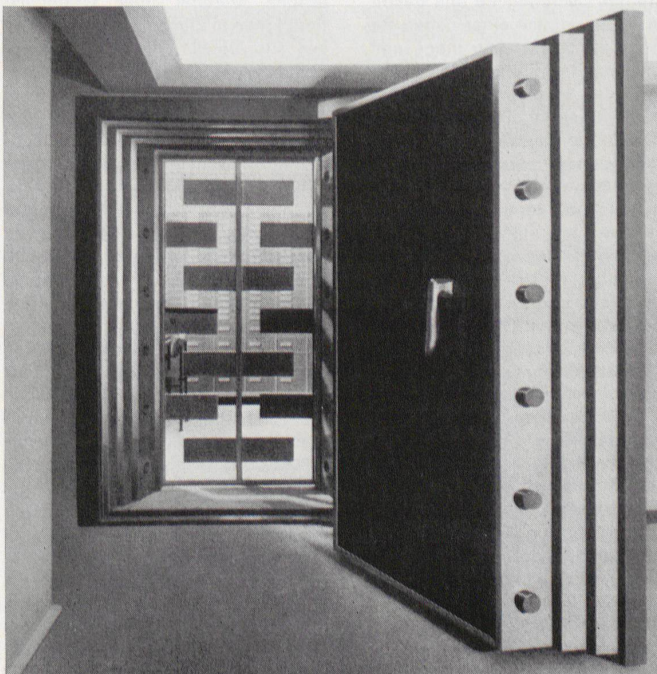
**Wir bauen neuzeitliche Schalteranlagen
 und Tresoranlagen für Banken, Industrie-
 unternehmungen und Gemeinden.
 Registruranlagen, Sitzpulte, Rollkorpuse.**

**Förderbandanlagen, System Ralfs, für
 Briefe, Aktenpakete, Ordner usw.**

Förderbandführung horizontal und vertikal,
 auch in vorhandene Bauten einzubauen.

**Bauer AG, 8035 Zürich
 Nordstraße 31, Tel. 051/28 94 36**

Unternehmen für modernen
 Kassen-, Tresor- und Stahlmöbelbau



All dies bietet Ihnen der neue Rechenautomat FACIT CA 2-16



- Direkte Rückübertragung aus Resultat- und Umdrehungszählwerk durch Niederdrücken einer einzigen Taste
- Speicherwerk für Produkte oder Zwischensummen
- Automatisches Quadrieren oder Berechnen höherer Potenzen
- Automatisches Abstreichen von Stellen. Dadurch wird die ohnehin schon grosse Kapazität der CA 2-16 noch vergrössert
- Vollautomatische Division
- Vollautomatische abgekürzte Multiplikation (dadurch zusätzliche Zeitersparnis von 40%)
- Fortgesetzte Multiplikation durch Betätigung nur einer Taste
- Die CA 2-16 arbeitet mit der schnellen Drehzahl von 420 Umdrehungen pro Minute
- Die CA 2-16 ist so einfach zu bedienen, dass Sie in weniger als 5 Minuten alle 4 Grundrechenarten beherrschen
- Haupt-Werkstoff ist erstklassiger Schwedenstahl. Bestimmte Teile haben Toleranzen von nur 0,002 mm
- Stellenkapazität: 11 x 9 x 16 (9.999.999.999.999)

Sie sehen, der Rechenautomat FACIT CA 2-16 — ideal für alltägliche UND komplizierte Rechenarbeiten! — ist es wert, näher geprüft zu werden. Wann?

Facit-Vertrieb AG, Zürich, Löwenstr. 11, Tel. 051/27 58 14
— Basel, Steinentorstr. 26, Tel. 061/24 59 57 — St. Gallen,
Marktplatz 25, Tel. 071/22 49 33. Verkauf auch durch die
Fachgeschäfte.

FACIT

Buchbesprechungen

Architekten von heute

Band I: Philip Johnson, von John M. Jacobus; Band II: Louis I. Kahn, von Vincent Scully jun.; Band III: Kenzo Tange, von Robin Boyd; Band IV: R. Buckminster Fuller, von John McHale; Band V: Eero Saarinen, von Allan Temko.

Jeder Band etwa 56 Seiten Text und 64 Kunstdrucktafeln mit etwa 120 Abbildungen nach Photos, Grundrissen und Schnitten und 1 Ausklapp-tafel. Format 19 x 26 cm. Laminierter Pappband. Otto-Maier-Verlag, Ravensburg.

In dieser neuen Monographienfolge werden fünf Architekten vorgestellt, über die andere Buchveröffentlichungen noch nicht vorliegen und die sich besonders stark durch ihre Bauten selbst, durch Ausstellungen, auf Kongressen und mit Veröffentlichungen in Architekturzeitschriften hervorragen haben.

Neue Architekten — Schüler der großen Meister — begannen mit dem Werk der zweiten Jahrhunderthälfte in der geistigen Beziehung zu ihren Lehrern. Ihre Grundlagen hatten diese jüngeren Kräfte vor dem zweiten Weltkrieg gewonnen. Eine Generation, von der Last und Kraft der Jahrhunderte nicht nur befreit wie ihre Meister, sondern auch losgerissen, konnte nach neuen Formen und Bindungen suchen. Die Entdeckung neuartiger Baustoffe und damit neuer Konstruktionsmethoden führte zu einer deutlichen Verselbständigung und Abhebung von der vorangegangenen Architekturperiode. Jeder dieser Architekten verkörpert neben einer gemeinsamen Beziehung zur Baukunst der ersten Jahrhunderthälfte ganz persönliche und besondere Ansatzpunkte einer neuen Beziehung zur Architektur insgesamt. Diese neue Beziehung und ihre Stellung in der Architektur ist und soll umstritten sein und wird den Nachwuchs für das Bauwesen anregen. Hervorragende persönliche Fachkenner der dargestellten Architekten setzen sich mit deren Leistungen im Zusammenhang mit der Architektur-entwicklung dieses Jahrhunderts auseinander. Ihr Urteil ist vorsichtig, teils kritisch und einschränkend.

Jeder Band enthält als wesentliches Merkmal grundsätzliche Äusserungen der Architekten selbst zur Architektur der Gegenwart, die in unserer Zeit des überhitzten Bauens, einer überlasteten und vielfach zu schematischen Ausführung allen Anlaß zu einer ernsthaften Auseinandersetzung bieten. Wiedergaben der für die Entwicklung entscheidenden Bauten, ergänzt durch viele Skizzen, Entwürfe, Pläne und konstruktive Details des bei uns zumeist unveröffentlichten Bildmaterials heben Stil und Eigenarten klar hervor. Der in allen Bänden übereinstimmende

systematische Aufbau enthält neben Aufstellungen der wichtigsten Lebensdaten und Werkübersichten auch umfassende bibliographische Anmerkungen und Register.

Durch die einzigen bisher erschienenen Monographien über diese fünf bedeutenden Architekten von heute werden in ihrer kritischen Auseinandersetzung mit gründlichen Angaben alle Voraussetzungen für eine fruchtbare Diskussion geschaffen.

Der Friedhof

Gestaltung — Bauten — Grabmale

BLV, Verlagsgesellschaft, München, Basel, Wien. 205 Seiten mit 403 Zeichnungen im Text und in einer Abteilung mit Plänen und Photos.

Mit den Untertiteln Gestaltung (mit geschichtlichem Überblick, Waldfriedhof, Dorffriedhof, ausländischen Beispielen), Planung und Anlage (Geländebedarfsberechnung, Wege, Plätze, Umzäunung usw.), Friedhofsbauten, Rasen und Pflanzung, Kostenermittlung für gärtnerische Arbeiten, Grabfeld (Aschenbestattung, Muster- und Soldatengräber), Grabmal und einigen Schlußbetrachtungen erweist sich das vorliegende Buch als gründliche Darstellung des gesamten Themenkomplexes.

Die Stätte des Todes wird von den verschiedenen Völkern verschieden gestaltet, je nach Temperament und Verhältnis des einzelnen Volkes zum Individuum und zum Tode.

Man folgt den Verfassern bei ihren Gedankengängen über dieses wichtige, für das kulturelle Gesicht eines Volkes so vielsagende bauliche und Gartengestalterische Problem.

Das Bildmaterial beschränkt sich fast nur auf süddeutsche, schweizerische und schwedische Friedhöfe. Unter den schwedischen Beispielen begegnet man dem ganzen reichen Œuvre von Gunnar Asplund, an der Spitze seinem unvergleichlichen Skogskyrkogården in Enskede bei Stockholm, diesem seinem reifsten Werk, das besonders in seinen architektonischen Teilen des Krematoriums mit seinen drei Kapellen etwas vom Ergreifendsten ist, was ein Mensch in diesem Themenkreis erdacht und gestaltet hat. Sehr schönes, reiches und verschiedenartiges Material über Grabmäler findet man in diesem Buche, ebenso wie alle Details, die zum Friedhof gehören, wie Mauern, Gitter, Kreuze, Urnen, Brunnen.

In einem ersten Bildteil werden verschiedene Friedhöfe auch zahlenmäßig untersucht und einander gegenübergestellt.

Es folgen sehr eindrucksvolle Bilder alter Friedhöfe, dann eine Reihe von Landschaftsbildern, die die großen Zusammenhänge der Topographie und des von Menschenhand Gestalteten aufzeigen. Des Verfassers Liebe gehört den Waldfriedhöfen und den Friedhöfen, wo Gräber unter einem alles deckenden Rasen nicht mehr laute Individualisten sind, sondern das Heer der im Tode vereinigten Menschen würdig darstellen. Der Soldatenfriedhof bietet besondere, schwer zu gestaltende Fragen. Besonders gerne begegnet man Asplunds Frühwerk, der Waldfriedhofskapelle in Stockholm, und den Bauten von Sigurd Lewerentz. Ein wertvolles, schön ausgestattetes Buch, das in jedes Architekten Bibliothek gehört. Zie.